

Der fränkische Jules Verne

Raumfahrtpionier Hermann Oberth war der heutigen Energiewende weit voraus

Eigentlich ist die Energiewende ein alter Hut. Der Feuchter Raumfahrtpionier Hermann Oberth hatte schon vor Jahrzehnten weitreichende Ideen zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Sonderausstellung „Vom Welttraumspiegel zum Drachenkraftwerk“ in Feucht zeigt, dass man sich davon auch heute noch viel abschauen kann.

Was der zehnjährige Hermann Oberth bereits 1904 in Siebenbürgen in seinem Erfinderbüchlein notierte, lässt auch heute noch aufhorchen: Mit einer „Wassermühle“ etwa wollte er die Kraft der Niagarafälle nutzbar machen, mit einer „Blitzfabrik“ die Energie der Blitze einfangen.

Schon als Schüler setzte sich Hermann Oberth kreativ mit der Zukunft des Planeten auseinander. Inspiriert von den Romanen Jules Vernes träumte er von einem Flug zum Mond – und fand dafür bereits mit 14 Jahren die Lösung: die Rakete.

1923 schließlich veröffentlichte er das Buch „Die Rakete zu den Planetenräumen“, das bis heute als wegweisend für die Entwicklung der Raumfahrt gilt und Wernher von Braun maßgeblich beeinflusst hat. 1928 assistierte Oberth zudem dem Regisseur Fritz Lang für den Film „Frau im Mond“ als wissenschaftlicher Berater.

Von Bewunderern belagert

Im Feuchter Pfingzingschloss, wo Oberth seit 1943 mit seiner Familie lebte, wurde der Raumfahrtpionier so häufig von Bewunderern belagert, dass man dort 1971 ein kleines Museum einrichtete. Ein Verein kümmerte sich fortan um die Sammlung, die 1989 in das daneben liegende ehemalige Torwärterhaus umzog.

Dort sind nicht nur die dritte Stufe der Trägerrakete „Europa 1“, originale Astronauten- und Kosmonautenanzüge und ein Modell von „Sputnik 1“ zu sehen. Man kann auch erfahren, wie Astronauten auf die Toilette gehen, wo sie schlafen und wie eine

Rakete überhaupt in den Weltraum gelangt. So bedeutend ist das Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum, dass schon bedeutende Raumfahrer wie Buzz Aldrin, Anatoli Solowjow, Sigmund Jähn oder Ulrich Walter zu Gast waren.



Mit einem Welttraumspiegel wollte Hermann Oberth Städte beleuchten und das Klima verändern. Foto: Museum

Im Pfingzingschloss selbst kann man derzeit bei der Sonderausstellung „Vom Welttraumspiegel zum Drachenkraftwerk“ auf ansprechenden Schautafeln mehr über Oberths Energiekonzepte erfahren. Schon in den 1920ern träumte er in seiner eisigen Studentenbude von einem Welttraumspiegel, der Metropolen des Nachts beleuchten und wärmen, arktische Häfen eisfrei halten und das Klima so verändern könnte, dass die Sahara wieder bewohnbar werden würde. Bereits 1947 entwarf er das Konzept für ein Wüstenkraftwerk.

Dass seine Visionen nicht umgesetzt wurden, betäubte Oberth: „Die Zeit drängt. [...] Ich muss mich daher beeilen, mindestens zu zeigen, dass es zur Atomkraft, zu Kohle und Öl auch Alternativen gibt, und die Leute von voreiliger unnötiger Planung abhalten.“ Noch heute kann man sich viel abschauen von dem 1989 in Feucht verstorbenen Oberth. 1977 etwa entwarf er ein Drachenkraftwerk. Damit hätte man die Jetstreams, die stetigen Winde in großer Höhe, nutzbar machen können. Dafür sollte eine Turbine, gehalten von einem Zeppelin, in der Luft schweben.

Visionen werden Wirklichkeit

Weil das Bundesforschungsministerium ausgerechnet die Kernforschungsanlage Jülich mit der Bewertung des Konzeptes beauftragte, wurden Oberths Pläne jedoch verworfen. „Oberth war seiner Zeit weit voraus. Seine Aussagen konnten oft erst Jahre später verstanden und richtig einsortiert werden“, meint Museumsdirektor Karlheinz Rohrwild, der hofft, dass nun endlich Oberths Vorreiterrolle bekannt wird.

Erste Anzeichen dafür gibt es: Der ehemalige Astronaut und heutige Raumfahrt-Professor Wubbo Ockels forscht zum Thema Höhenwindkraftwerke, auch die Nasa untersucht das Potenzial der Jetstreams. Doch wenn man gleich auf Oberth gehört hätte, könnte man eben schon 30 Jahre weiter sein. MARTIN MÜLLER

Die Sonderausstellung im Feuchter Pfingzingschloss, Pfingzingsstraße 10, ist bis zum 6. November zu sehen (Mo.-Fr. 9-12 Uhr, Di. 13-15, Do. 13-17 Uhr sowie Sa./So. 14-17 Uhr). Wer auch das danebenliegende Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum sehen möchte, sollte die gesonderten Öffnungszeiten beachten (Sa./So. 14-17 Uhr). Weitere Infos unter Telefon (091 28) 3502.



So stellte sich der Künstler Klaus Hünsch Oberths Drachenkraftwerk vor, mit dem dieser die Höhenwinde nutzbar machen wollte. Repro: Museum

Von Wilhelmine führt der Weg an die Bar

Während der Bayreuther Museumsnacht kann sich jeder sein Spezialprogramm gestalten

Zum elften Mal lockt die Bayreuther Museumsnacht zum organisierten Abenteuer in 30 Museen der Wagner-Stadt. Von 20 bis 2 Uhr morgens können Besucher am 29. Oktober ihren Neigungen nachgehen, vom Urweltmuseum bis zum Brauhaus.

Jean Paul, Franz Liszt, Markgräfin Wilhelmine, das Afrika-Haus Iwalewa, die Saurier im Urweltmuseum, die neue alte Ladengalerie am Historischen Museum, der Karikaturist Matthias Ose, dessen Knollen-Nasenfigur Richard Wagners Bayreuther Lokalkolorit international repräsentiert: Es ist schwer, die gesamte kulturelle Vielfalt Bayreuths auf einer Veranstaltungspalette zu präsentieren. Einmal im Jahr wagen die Touristiker der Stadt den Spagat und bieten einen bunten Querschnitt dessen, was sich innerhalb der Grenzen Bayreuths erleben lässt.

Da ist zum Beispiel das Ensemble der Studiobühne, das im Neuen Schloss Szenen aus dem Leben der Wilhelmine nachstellt. Ab acht Uhr abends bis um zwei in der Früh geht es in allen Räumen der Residenz zu den Klängen der Kompositionen Wilhelmines um charakteristische Episoden aus der Regentschaft der künstlerisch orientierten Markgräfin.

Frisch renoviert ist die Rollwenzlei in der Königsallee 84 (an der Abzweigung zur Eremitage). In „Deutschlands kleinstem Museum“, so die Bayreuth-Werbung, befindet sich die Dichterstube, in der Jean Paul von 1805 bis 1825 fast täglich verkehrte und die von 20 bis 24 Uhr am Samstag die Türen offen hält. Das Jean-Paul-



Wilhelmine ist nicht totzukriegen. Hier lauscht die Markgräfin Eigenkompositionen, die das Ensemble der Studiobühne Bayreuth vorführt. Foto: PR

Museum in der Wahnfriedstraße 1 zeigt seine wertvollen Handschriften und Dokumente aus dem Leben des Schriftstellers sogar von 20 bis 2 Uhr.

Führungen samt Kostproben gibt es durch Maisels Büttner- und Brauereimuseum an der Kulmbacher Straße 40 sowie durch die Aktien-Katakomben an der Kulmbacher Straße 60. Vor dem Historischen Museum, Am Kirchplatz 6, wird zwischen 20 und 2 Uhr an alteingesessene Geschäfte erinnert.

Im ökologisch-botanischen Garten der Uni gibt es zwischen 18 und 24 Uhr Führungen durch die Gewächshäuser, Live-Musik und Drinks aus tropischen Zutaten wie Banane, Papaya und Kakao. **nn**

Der Eintrittsbutton zum Preis von 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, berechtigt überall zum Eintritt. Ausführliches Programm unter www.museumsnacht.bayreuth.de

Jazz-Quartett mit namhaftem Drummer

Josef Vejvoda in Unterferrieden

Auf der Burgthanner Burg hat der Prager Schlagzeuger Josef Vejvoda schon oft getrommelt. Schließlich pflegt der dortige Jazzverein eine innige Beziehung nach Tschechien, schließlich hat Vejvoda schon in Laco Deczis legendärer Band Jazz Celula gespielt.

Am Samstag, 29. Oktober, ist Vejvoda wieder zu Besuch im Nürnberger Land. Allerdings spielt das Josef Vejvoda Quartett Prag mit Krystof Marek (Piano), Ondrej Stajnoch (Kontrabass) und Gast Peter Kral (Saxofon) diesmal nicht in der Burg, sondern im Haus der Musik in Unterferrieden, Lindelburger Straße (Einlass: 19.30 Uhr; Beginn: 20 Uhr). Kartenvorbestellungen unter steinmetz@jazz-und-kulturverein.de **nn**

Paradies für wilde Pflanzen und Insekten

Schaugarten-Führung in Beyerberg

Ein außergewöhnlicher Naturgarten und Arche für zahllose Wunder der Natur ist der Garten von Markus Gastl im Ehinger Ortsteil Beyerberg am Hesselberg. Der „Hortus Insectorum“ – Garten der Insekten –, so nennt Gastl sein mittlerweile 7500 Quadratmeter umfassendes Archeprojekt, ist gleichzeitig ein Netzwerkknäuel in der Region Hesselberg; zum einen als Bestandteil der Fränkischen Moststraße sowie als Mitglied des Netzwerks „Hesselbergs Gärten“.

Eine Führung im Hortus Insectorum – Garten der Insekten – findet am Sonntag, 30. Oktober, um 14 Uhr in Beyerberg, Schreinerstraße 10, statt.

Informationen und Kontakt unter www.hortus-insectorum.de

Auf der Gailrother Alm, da gibt's koa Sünd

Viehtrieb in Westmittelfranken

Ein ganzes Dorf steht Kopf, wenn es am Samstag, 29. Oktober wieder heißt: „Almabtrieb is heut' in Gailroth.“ Tausende Besucher werden dann in dem Dörfchen in der Gemeinde Schnelldorf erwartet.

Um 11 Uhr starten von der „Rapsalm“ in Theuerbronn alpenländisch aufgezückte Tiere. Begleitet werden sie von Blasmusik und Trachtlern. Ab 12 Uhr ist in der Festhalle Programm mit Mittagstisch, Schuhplatteln, Alhornbläsern und Volkstänzen. Im Außenbereich lädt ein Handwerkermarkt ein. Ab 20 Uhr steigt eine Alm-party mit dem „Sturzboch Musi“. **nn**

Gailroth ist über die A6, Ausfahrt Schnelldorf und dann weiter in Richtung Michelbach erreichbar.

Samstag, 29. Oktober

Theater und Kleinkunst

„Geschwister Pfister: Servus Peter – Oh la Mireille“, mit dem Jo Roloff Trio, Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Straße 60 – 62, Nürnberg, 20 Uhr.

„Ein Geist kommt selten allein“, Noel-Coward-Komödie, Theaterkiste Langwasser, Passionskirche, Gemeindehaus, Dr.-Linnert-Ring 30, Nürnberg, 20 Uhr.

„Akademie der Sehnsucht“, mit Sebastian Krämer, Burgtheater, Füll 13, Nürnberg, 20 Uhr.

„Die Meistersinger von Nürnberg“, Oper von Richard Wagner, Opernhaus, Richard-Wagner-Platz 2 – 10, Nürnberg, 19.30 Uhr.

„Peer Gynt“, Schauspiel von Henrik Ibsen, Schauspielhaus, Richard-Wagner-Platz 2 – 10, Nürnberg, 19.30 Uhr.

„4. Ball Burlesque“, Ball mit Tanz, Live-Musik und Showprogramm, Le Méridien Grand Hotel Nürnberg, Bahnhofstraße 1 – 3, Nürnberg, 20 Uhr.

„Ich verspiele Himmel“, mit Jutta Czurda, Michael Vogtmann und Norbert Nagel, Kulturforum, Würzburger Straße 2, Fürth, 20 Uhr.

„Der Kaktus“, Theater in der Garage, Theaterstraße 3, Erlangen, 20 Uhr.

„Die geschenkte Stund“, Figurentheater von Helmut Haberkamm, Theater Kuckucksheim, Heppstadt 28, Adelsdorf-Heppstadt, 20 Uhr.

„In der Klemme“, Verwechslungskomödie, Mühlen-theater Kleinseebech, Mühlen-theaterstraße 2, Möhrendorf-Kleinseebech, 20 Uhr.

Lizzy Aumeier „Sex und Macht“, 7. Rother Kabaretttheater, Kulturfabrik, Stiebersstraße 7, Roth, 20 Uhr.

„Der Watzmann ruft – das Kultmusical“, Theater 7 Rothenburg, Luna Bühne, Paradeisgasse 9, Weißenburg i.Bay., 20 Uhr.

Kinder, Jugend, Familie

„Zanki Fransenoht“, Theater für Kinder ab 6 Jahren, Theater Mummipitz, Michael-Ende-Straße 17, Nürnberg, 16-17 Uhr.

„Schatzkammer Erde“, Forschen im Labor der Bodentiere, Kinder- und Jugendmuseum im Kachelbau, Michael-Ende-Straße 17, Nürnberg, 14-17.30 Uhr.

„Sassabumm“, poetisches Spektakel, ab 4 Jahren, Theater Rootsloffel, Troststraße 6, Nürnberg, 15 Uhr.

„Alles erlaubt?“, Kindertheater, Schwabacher Marionettenbühne, Wittelsbacherstraße 1, Schwabach, 15 Uhr.

Klassik

Klavierkonzert, Werke der Romantik, Kulturladen Schloss Almoshof, Almoshofer Hauptstraße 49 – 53, Nürnberg, 20 Uhr.

Konzert für Bläser und Orgel, Werke von Barock bis zu Swing mit dem Posaunenchor Lichtenhof, Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Allersberger Straße 114, Nürnberg, 19 Uhr.

„Olé, olé, olé“, 3. Abokonzert der Nürnberger Symphoniker, Werke von Moncayo, Piazzolla, Márquez und Ginastera, Solist: Stefan Hippe, Meistersingerhalle, Münchener Straße 21, Nürnberg, 20 Uhr.

Klassik – hautnah, französische und deutsche Barockmusik, Buchcafé, Agnesgasse 5, Nürnberg, 19.30 Uhr.

Hochschulpodium Traversflöte, Klasse Prof. Thalheimer, Hochschule für Musik, Veilhofstraße 34, Nürnberg, 19.30 Uhr.

Lieder, Songs und Arien, Konzert des Gesangstudios „Tafelmeier“, St. Wolfgang, Gemeindezentrum, Friesenstraße 17, Nürnberg, 17 Uhr.

Bamberger Symphoniker & Lise de la Salle, Werke von Mozart und Beethoven; Ltg. Sir Neville Marriner, Stadttheater, Königstraße 116, Fürth, 19.30 Uhr.

„Viva la musica!“, Konzert mit der „Coro amici de la montagna Vicenza“, Chor-Gemeinschaft Schwaig und Kinderchor der Südschule Schwaig, Sportzentrum, Mittelbüweg 11, Schwaig b. Nürnberg, 19 Uhr.

Rock und Co.

„Ralph Lalama / Helmut Kagerer Quartett“, Jazzstudio, Paniersplatz 27 / 29, Nürnberg, 21 Uhr.

„Club Surprise“, Hirsch, Vogelweierstraße 66, Nürnberg, 22 Uhr.

The Rory Gallagher Weekend, Kofferbalk, Lange Straße 81, Fürth, 21 Uhr.

Viva Voco: „Commando a cappella“, Redoutensaal, Theaterplatz 1, Erlangen, 20 Uhr.

Literatur

Michl Zirk liest, Turm der Sinne, Spittler-torgaben 45, Nürnberg, 18.30 Uhr.

„Andere haben Probleme, ich hab Familie!“, Lesung mit Ralf Schmitz, Comédie Fürth, Theresienstraße 1, Fürth, 19.30 Uhr.

Märkte und Messen

Country Music Messe, Meistersingerhalle, Münchener Str. 21, Nürnberg, 10 Uhr.

Consumenta, mit Faszination Pferd; auf der Medienbühne in Halle 9 um 14 Uhr Bauchtanz; um 14.30 Uhr NN-Talk mit Dagmar Wöhrl, Messezentrum, Nürnberg, 9.30 bis 18 Uhr.

Feste, Feiern, Festivals

„Kürbisse im Lichterglanz“, Fest mit Zaubervald, Laufsteg in der Hafengasse und vielen Kürbiskünstlern, Marktplatz, Rothenburg ob der Tauber, 17.30 Uhr. ▶

Veranstaltungshinweise werden kostenlos veröffentlicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss für die „Tipps zum Wochenende“ ist am Dienstag um 16 Uhr. Veranstaltungshinweise senden Sie bitte an: Pressehaus Nürnberg, Service-Redaktion, Marienstraße 9, 90327 Nürnberg; per Fax: (091 1) 216-1573, per E-Mail: service@pressenetz.de

Redaktion: Birgit Herrleben
Telefon: (091 1) 2162901
Martin Müller
Telefon: (091 1) 2162891
Ursula Persak
Telefon: (091 1) 2162679
E-Mail: tipps@pressenetz.de